

Correspondent.

Gründet:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustriertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 141.

Mittwoch den 19. Juli.

1882.

* * * Aegypten und die deutsche Politik.

Von Berlin aus wird eine offiziöse Aufforderung verbreitet, die deutsche Presse möge der Leitung unserer auswärtigen Politik die schwierige Situation in der ägyptischen Frage nicht noch mehr erschweren. Diese Aufforderung wäre kaum erforderlich gewesen; die ägyptischen Angelegenheiten enthalten kein Lebensinteresse für unsere Nation; es kann nicht die Aufgabe der deutschen Presse sein, sich für Arabi oder für Gladstone's Politik zu erheben. Auch diejenigen, welche nach ihrer Ueberzeugung die jegliche innere Politik des Fürsten Bismarck in wichtigen Dingen bekämpfen müssen, setzen volles Vertrauen in seine bewährte Leitung der auswärtigen Angelegenheiten; sie sind überzeugt, daß es dem Reichskanzler gelingen wird, die ägyptischen Wirren so zu leiten, daß Verwickelungen, welche schädlich auf Deutschland zurückwirken könnten, vermieden werden, ja daß er sie so zu gestalten wissen wird, daß unsere für den Weltfrieden den Ausschlag gebende Stellung in Europa noch mehr befestigt wird und gegen uns gerichtete Coalitionen in Zukunft noch weniger Aussicht haben als bisher. Besonders beruhigend wird die Versicherung wirken, daß auch für die ägyptische Angelegenheit das Wort zur Geltung kommt, daß die Knochen auch nicht eines einzigen pommerschen Musketiers dafür geopfert werden dürfen (den „Musketier“ ziehen wir hier dem „Landwehrmann“ vor, weil es, wenn nur von diesem die Versicherung gälte, doch möglich wäre, daß die Linie Aegyptens wegen verwendet werden könnte). — Sir Charles Dillie hat sich sicher geirrt, wenn er erklärte, Deutschland habe zu dem Bombardement Alexandriens ausdrücklich seine Zustimmung gegeben. Es hat aber auch seinen Protest dagegen eingelegt. Jetzt ist Englands Kraft für lange hinaus am Nil engagiert, und auch Frankreichs Armees wird für lange so sehr an Nordafrika gefesselt sein, daß ihm zu Abenteuer in Europa keine Zeit und kein Alltzeit zu Gebote stehen wird. Die Rivalität Englands und Frankreichs am Nil wird sowohl eine gemeinsame Action der „Westmächte“ verhindern, wie auch, daß eine derselben allein die Herrschaft zwischen dem Rothen und Mittelmeer an sich reißt. Wenn sich für einige Zeit das Interesse sämmtlicher Mächte auf das Mittelconcentrat, so wird dies für den Frieden unseres Erdtheils schwerlich nachtheilig sein.

Politische Uebersicht.

In dem auf dem Zünftertage zu Magdeburg begründeten Bunde der deutschen Handwerker ist bereits offene Anarchie ausgebrochen. Bekanntlich wählte der Congreß mit Einstimmigkeit ein Centralcomité von fünf Personen (meist bekannte Innungsmeister) mit dem Siege in Berlin, das die Geschäfte des neuen Bundes zu führen beauftragt war. Wegen dieses Comité hat sich jetzt von vielen und den größten Handwerkervereinen der verschiedenen Provinzen eine lebhafteste Agitation geltend gemacht, nur unter gewissen Bedingungen will man die Anerkennung des Comité's aussprechen. Eine, wie gesagt, größere

Anzahl von Handwerkerverbänden beantragt, daß dem Berliner Centralcomité ein Actioncomité zur Seite gestellt werde, welches aus Vertretern der größten Vereine bestehen solle. Es solle dadurch verhütet werden, daß das Centralcomité in seine frühere Schläftheit ver falle. Die fünf Berliner Herren seien nicht im Stande, die vielfeitigen Interessen der Handwerker der verschiedenen Provinzen zu wahren. Eine Garantie gegen die Vernachlässigung der Handwerkerinteressen sei nur allein in der Niederlegung eines Actioncomité's zu finden, welches die Handlungen des Centralcomité's überwache. Von der Erfüllung dieser Bedingungen machen nicht nur die rheinisch-westfälischen, sondern auch die süddeutschen und schlesischen Handwerkerverbände die Anerkennung des in Magdeburg gewählten Centralcomité's abhängig. — In den Kreisen des Centralcomité's sind dieselben Anträge, wie begrifflich, mit dem größten Widerstande aufgenommen worden. Noch vor wenigen Wochen wurden die Brandes, Köppen, Meyer als wackere Verfechter der Handwerkerinteressen gefeiert und jetzt schon sehen sie die heftigsten Angriffe gegen sie gerichtet. Das Centralcomité ist, unseren Informationen zufolge, durchaus nicht gewillt, den bemerkten Anträgen zuzustimmen, da es in denselben ein Mißtrauensvotum erblickt, und gedenkt eher abzutreten, als sich dem Willen der Antragsteller zu fügen. Die Folge davon wird sein, daß der junge Bund sich in Wohlgefallen auflöst, mehrere Parteien sich bilden und die Handwerker sich unter einander bekämpfen werden. Das ist also das Ergebnis der mehrtägigen Verhandlungen des Magdeburger Handwertertages! Der Regierung darf man aber zu diesen ihren Stützen consoltren.

In der Schweiz erregt die vom Bundes- und Nationalrath angestrebte Unterrichtsreform, die Erziehung eines Erziehungssecretariats und die Vorbereitung eines allgemeinen Volksschulgesetzes, einen großen Sturm unter den Clericalen, Alles aufbieten, um den Bundesbeschluß womöglich zu nichte zu machen. Man will sich hierzu des „Referendums“ bedienen. Nach der Schweizer Verfassung sind Bundesgesetze und Bundesbeschlüsse dem Gesamtvolk zur Abstimmung (Referendum) vorzulegen, wenn dies von 30 000 stimmberechtigten Bürgern oder von acht Cantonen verlangt wird. Man will zunächst versuchen, die 30 000 Unterschriften aufzubringen, und die clericalen Parteileitung hat hierzu bereits einen Aufruf erlassen. Außerdem will man aber auch bei den Cantonalbehörden agitiren, und man hofft, daß sich außer den sogenannten Urantonen (Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern) auch Freiburg, Valais und Tessin der Protestbewegung anschließen werden. Einen Erfolg werden diese Bemühungen, selbst wenn es zu einem Referendum kommen sollte, schwerlich haben.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Alexandrien, datirt 16. d. s., Nachm. 2 1/2 Uhr, dauerte die Feuersbrunst in der Stadt noch immer an. Das rührt wohl daher, daß es an wirklichen Löschapparaten fehlt, um der Flammen Herr zu werden, denn bei der nunmehrigen Anwesenheit von Marinemannschaften aus fast allen

vor Alexandrien ankommenden europäischen Kriegsschiffen werden es die Marodeure schwerlich gewagt haben, die Brandsackel noch weiter zu führen, zumal die sofortige Execution bei der Ergrappung eines solchen Verbrechens angedroht wurde. — Man hat jetzt constatirt, daß der Exdictator Arabi Pascha sich mit 4 Regimentern Infanterie, 1500 Mann irregulärer Truppen, einem Regimente Cavallerie, 800 Pferden, 36 Krupp'schen Geschützen und 12 Mitrailleuren noch in Kaf-Dowar, der ersten größeren Station von Alexandrien nach Kairo befindet; die Truppen sollen aber demoralisirt sein. Ein von Arabi Pascha nach Alexandrien gesendeter Offizier, der das rollende Eisenbahnmaterial und 3000 Tonnen Kohlen an sich nehmen sollte, wurde von den Engländern gefangen genommen. Der Khedive hat Arabi Pascha nach Alexandrien berufen und demselben angedroht, daß er ihn im Weigerungsfalle als Rebellen behandeln werde. — In Kairo soll vollständige Ruhe herrschen. — Nach einem Telegramm vom 17. Juli beträgt die Zahl der behufs Handhabung der Polizei und zum Zweck der Zurückweisung eines etwaigen Angriffs Arabi Paschas aus Land gestellten englischen Streikräfte gegen 3000 Mann. Die deutschen und griechischen Marofren, welche ausgeschifft worden waren, sind wieder auf ihre Schiffe zurückgeführt. Zu der Niedermachung der Fremden und zu den Brandstiftungen soll von einem ägyptischen Oberst das Signal gegeben worden sein. — Ein weiteres Telegramm aus Alexandrien vom 17. Juli meldet: Admiral Seymour hat eine Bekanntmachung erlassen, worin er anzeigt, daß er mit Zustimmung der ägyptischen Regierung die Wiederherstellung der Ordnung in Alexandrien übernommen habe. Brandstifter sollen sofort erschossen, Marodeurs verhaftet werden; es ist Niemand gestattet, die Stadt nach Sonnenuntergang zu verlassen. Am Schlusse fordert Admiral Seymour die Bevölkerung auf, sich wieder an ihre Geschäfte zu begeben. — General Alison ist mit 4000 Mann Sersoldaten und Infanterie und mit seinem Generalstab eingetroffen. Von den Truppen sollen die Forts Gabbari und Ramleh besetzt werden.

Obgleich nun die Besitzergreifung der Bucht von Assab sanctionirt ist, beschäftigt man sich im italienischen Ministerium des Aeußern mit der Ausarbeitung des Reglements für die neue Colonie und mit der Vorbereitung von wissenschaftlichen und commercieellen Expeditionen nach dem Inneren Afrikas. Unter den Auspicien des Ministeriums des Aeußern und jenem des Handels- und Ackerbauministeriums, sowie unter Führung eines General-Consuls wird sich eine aus den bekanntesten italienischen Afrikareisenden zusammengesetzte Commission nach dem Inneren von Afrika begeben, um mit den Sultanen von Aussa, Seida und Abyssinien Handels- und Allianzverträge abzuschließen. Man will auf diese Weise den aus dem Inneren Afrikas nach Assab kommenden Carawanen die Wege öffnen und sichern, der neuen Colonie die Wege öffnen und sichern, von dem Meere Communicationen erschließen und einen von jeden Abgaben freien Markt eröffnen, welcher Käufer und Verkäufer anzieht. Mehrere aus Aegypten geflüchtete Familien haben ihren Ent-

schluß, sich in Assab anzuliefern, verkündet und so hofft man, daß diese neue italienische Colonie bald einen erfreulichen Aufschwung nehmen werde.

Deutschland.

— (S. M. der Kaiser) traf am Montag Abend von Lindau in München ein und setzte nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Rosenheim fort. Dort kam der Kaiser wohlbehalten an und stieg im Bade-Hotel ab. Am Dienstag früh hat Sr. Maj. sodann die Reise nach Gastein fortgesetzt.

— Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin nebst der Prinzessin Victoria haben am Montag Vormittag 9 Uhr ihre Reise nach der Schweiz und Italien angetreten. Die Herrschaften begeben sich zunächst nach Pilsnis. Dort gedenken dieselben zum Besuch beim sächsischen Königspaar bis Dienstag Abend zu verbleiben und dann nach Wien weiterzureisen. Für Wien soll ein Aufenthalt bis zum Donnerstag Abend in Aussicht genommen sein, worauf die kronprinzlichen Herrschaften ihre Reise nach der Schweiz antreten. Von der Schweiz aus gedenken dieselben nach Italien weiterzureisen. Wie uns ferner mitgeteilt wird, dürften die kronprinzlichen Herrschaften bei ihrer Rückkehr aus Italien in München einen kurzen Aufenthalt nehmen, da der Kronprinz in seiner Eigenschaft als Inspektor der 4. Armeeinspektion im Bereiche derselben von dort aus eine Inspicirungsreise zu unternehmen gedenkt.

— Prinz Wilhelm hat sich am Montag Vormittag zur Beibehaltung der Cavallerie-Manöver nach Magdeburg begeben. Die Frau Prinzessin Wilhelm hat am Dienstag ihre Reise nach Norderny angetreten, woselbst dann auch der Prinz, nach etwa sechstägigem Aufenthalt in Magdeburg, eintrifft.

— Ueber die Stellung unserer Regierung zum Bombardement von Alexandrien schreibt die „Kz.-Ztg.“: Wie aus den Berichten über die englische Parlaments-Sitzung vom 15. d. ersichtlich, hat sich Herr Dilke, ungeachtet des Dementis, welches seine Aeußerung, daß Oesterreich und Deutschland das Bombardement von Alexandrien für legitim erklärt hätten, erfahren hat, nicht veranlaßt gesehen, diese Aeußerung zu modificiren. Dem gegenüber verdient wohl constatirt zu werden, daß nach den uns sowohl von hier als von Wien zugehenden Berichten die Aeußerung Dilke's im ernstesten Widerspruch mit den Thatfachen steht. Das Bombardement ist nicht nur nicht für legitim erklärt worden, sondern anlässlich einer Aeußerung, in welcher die Hoffnung ausgedrückt worden, daß das Vorgehen Englands nicht eine Loslösung desselben von dem europäischen Concerte nach sich ziehen werde, ist das Bombardement als ein bedauerlicher, durch eine foree majeure hervorgerufener Incidensfall bezeichnet worden. Wie man hieraus eine Legitimierung des Bombardements deduciren könne, ist uns unfaßbar.

— Ueber die deutschen Staatsangehörigen in Aegypten schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Wie wir erfahren, hat sich Herr v. Trezkow, der deutsche Consul in Kairo, am 15. mit 300 Deutschen und Oesterreichern, die noch in Kairo zurückgeblieben waren, mittelst Extrazuges, der ihn von den ägyptischen Behörden bereitwillig zur Verfügung gestellt war, nach Ismailia begeben, um von dort auf dem Suezcanal nach Port Said zu gelangen. Die englischen und französischen Kriegsschiffe, die sich auf dem Canal befinden, haben von ihren resp. Regierungen den Befehl erhalten, der deutsch-österreichischen Carawane Hilfe und Schutz angedeihen zu lassen. Im Anschluß hieran theilt man mit, daß auf dem auswärtigen Amte eine Depesche eingegangen ist, welche meldet, daß der deutsche Consul in Kairo, Herr v. Trezkow, mit 300 Deutschen und Oesterreichern, die mit ihm Kairo verlassen hatten, unter sicherer militärischer Escortee wohlbehalten in Ismailia angelangt ist.

— Die Grenzen der heimischen Gewässer haben mittelst Verfügung des Chefs der Admiralität vom 1. d. M. insofern eine

Änderung erfahren, als das Gebiet der Nordsee im Norden durch den Breitenparallel von 60 Grad Nordbreite begrenzt wird.

Provinz und Umgegend.

† Der Verein ehemaliger zwölfer Husaren für Halle a. S. und Umgegend hielt am Sonntag in Halle (Kreberg's Garten) sein erstes Stiftungsfest ab. Die Betheiligung war eine sehr rege. An den Oberst von Versen wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt, das auf gleichem Wege herzlich erwidert wurde. Von den auswärtigen Vereinen 12er Husaren war der Leipziger besonders stark vertreten, ferner waren erschienen Mitglieder der Vereine zu Merseburg, Delitzsch, Lützen und Zeitz. Auch aktive Angehörige des Regiments hatten sich aus Merseburg und Weiskensfeld herbeigegeben, um der Feier beizuwohnen.

† In Gotha fand am Sonntag und Montag das dritte thüringische Kreisturnfest statt. Nachmittags 3 Uhr ordnete sich an der Gotthardtschule der Festzug, in welchem 60 Vereine mit 40 Fahnen in der Stärke von 1100 Mann vertreten waren. Unter dem Jubel der zu Tausenden zusammengetrommelten Bevölkerung nahm der Zug seinen Marsch durch die reich mit Gärten und Fahnen geschmückten Hauptstraßen der Stadt nach dem Turnplatz, woselbst Herr Oberbürgermeister Hünersdorf die Festteilnehmer Namens der Stadt willkommen hieß. An Stelle des behinderten Kreisvertreters, Hrn. Gymnasiallehrer Mönch, hielt hierauf Herr Rechtsanwalt Dr. Müller die Festrede, der sich ein herzlicher Dank für den freundlichen Empfang Seitens des Kreisturnwarts Herrn Döhnel mit einem Hoch auf die Stadt Gotha anschloß. Es folgten nacheinander die turnerischen Vorführungen. Zu den Freübungen unter Döhnel's Leitung traten 350 Turner an. Ein allgemeines Ringeturnen, Ringeturnen der Borturner und Musterturnen beschloß die Vereine bis Abends 8 Uhr, um welche Zeit der Festcommeris im Schießhause als Schluß des Programms für den ersten Festtag sich anstellte. Montag früh begann nach einem Schauturnen des Turnvereins Gotha von 8 Uhr ab das Wetturnen. An diesem nahmen 85 Turner Theil. Zur Vertheilung gelangten 17 Preise, von denen der erste dem Turner Hoffmann aus Mühlhausen (mit 43 Punkten) zufiel. Ein Concert im Parkpavillon schloß am Abend dieses Tages das Fest.

† Aus zuverlässiger Quelle erfährt der Halle'sche Correspondent der „M. Ztg.“, daß von einflussreichen Männern und Corporationen bereits Schritte an zuständiger Stelle gethan sind oder in Kürze beabsichtigt werden, um die faiserl. Ober-Postdirection möglichst der Stadt Halle zu erhalten.

† Am letzten Sonntag wurde in der katholischen Kirche zu Gisleben ein Kind von Wimmelburg getauft. Auf der Fahrt nach Hause bemerkte plötzlich die Hebamme, daß das Kind abhanden gekommen war. Wie man der „S.-Ztg.“ berichtet, fand man dasselbe nach langem Suchen wohlgenuth mit auf der Landstraße liegen!

† Der Commendant der in Naumburg garnisonirenden reisenden Artillerieabtheilung, Major Krättschell, hatte am Mittwoch vor. Woche auf dem Schießplatz bei Jüterbog das Unglück, von Pferde zu stürzen, wobei er sich aufsehender Verletzung verlegte.

† Herr v. Seebach aus Kösen hatte am Montag das Unglück, bei einem Spazierritte nahe der Almrüchischen Fährde vom Pferde zu stürzen, wobei er wahrscheinlich eine Gehirnerkrankung erlitt, denn er wurde bewusstlos und in Krämpfen nach Hause geführt.

† Die Berufsstatistik hat für Erfurt ergeben:

11 665 Haushaltungen, 53 497 ortsaufwendende Personen, 1466 vorübergehend abwesende und 795 vorübergehend anwesende Personen, 327 landwirtschaftliche Haushaltungen, 1883 ausgefüllte Gewerbestarten. Die Bevölkerung beträgt 54 068 Personen.

† Auch die Handelskammer zu Mühlhausen i. Th. hat soeben ihren Jahresbericht

ausgegeben. Derselbe entrollt, wie der „Nordd. Ztg.“ geschrieben wird, kein besonders günstiges Bild, da der Geschäftszug im Jahre 1881 im allgemeinen nur wenig befriedigend war. Der Preisrückgang fast aller Rohprodukte, die im thüringischen Bezirk hauptsächlich zur Verarbeitung kommen, führte eine Entwerthung der Lager herbei und lähmte den Absatz ungemein. Da die Gernerträge mit Ausnahme der Kartoffelerträge außergewöhnlich ungünstig ausfielen und die steigenden Getreidepreise die Kaufkraft des Publikums einschränkten, so hätte man einen Ertrag für den verminderten Verkauf im Inlande durch verstärkte Ausfuhrungen nach dem Auslande finden können, wenn nicht das herrschende Zollsystem dies verhindert hätte, da es die Veranlassung zu Repressalienregeln der benachbarten Länder geworden ist. Als ein großes Glück für den Bezirk betrachtet der Bericht die Ablehnung des Tabakmonopols, da die Einführung derselben der Gegend empfindlichen Schaden verursacht hätte.

† Für das in Erfurt zu errichtende Lutherdenkmal sind bis jetzt nahe an 18 000 Mark eingegangen, einschließlich des Ertrags des Lutherbars. † Der Arbeiter Rudolph Burdardt in Neustadt bei Magdeburg hat sich bei der gerichtlichen Vernehmung als der Mörder seiner am 14. d. dort aufgefundenen Geliebte Auguste Ranning von dort bekannt.

† Zwischen Barby und Zerbst werden in den nächsten Tagen das 10. und in Potsdam garnisonirende Gardehusaren-Regiment zusammen im Beisein des Prinzen Wilhelm manövriert.

† Helmstedt wurde am 15. d. Nachmittag durch das Gerächt eines in der Nähe verübten Mordes in nicht geringe Aufregung versetzt. Der Thatbestand, so weit derselbe festgestellt, ist folgender: Der aus Süpplingenburg gebürtige Händler Helmecke, welcher in dem Hause eines Turners wohnt, hat seine Ehefrau auf dem Wege von Helmstedt mittelst eines mit Posten geladenen Fergers erschossen und nach vollbrachter That die Flucht ergriffen. Derselbe wurde jedoch noch am Abend desselben Tages in der Claudinischen Gastwirthschaft (Marienthal) verhaftet und ist unter sicherer Bedeckung an das Kreisgericht in Braunschweig abgeliefert worden.

† Im Dorfe Förderstedt bei Staßfurt passirte auf dem Hofe des Gutsbesitzers Wendenburg ein gräßliches Unglück. Am Abend wurde der Bulle aus dem Stalle auf den Hof in den Kubring gelassen. Als nun der Bulle das Mädchen in der Ställe arbeiten sah, sprang er aus dem Ring auf das Mädchen los und spießte es auf. Das Mädchen soll den ersten Verletzungen bereits erlegen sein.

† Aus Leipzig, 16. Juli wird berichtet: Ein rührendes Bild bot gestern der bayerische Bahnhof in der Stunde auf welche zahlreiche Kinder so sehnlichst geharrt hatten: in die Feriencolonien wurden diesmal nahe an 350 hiesige arme Kinder, dank der Opferthätigkeit der Bewohner, gesendet. Sie wurden, mit Ausnahme von 21 nach Thüringen Entsendeten, nach verschiedenen Stationen des reisenden Ertrages befördert. Mit demselben Zuge wurden auch nahe an 200 Kinder bemittelter Eltern in die Feriencolonien geschickt.

† In Chemnitz fand am 16. und 17. d. das erste sächsische Kreisturnfest statt, zu welchem von Leipzig aus am Sonnabend Nachmittag ca. 800 Turner mittelst Extrazuges dahin abreisten.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 19. Juli 1882.

** Die am Montag den 17. d. M. im „goldenen Arm“ hierelbst stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Rörbisdorf genehmigte den vorliegenden, unseren Lesern bereits bekannten Geschäftsabschluss pro 1881/82 und erteilte der Verwaltung Decharge. In den Aufsichtsrath wurden der frühere Director Schröder — Leipzig neu gewählt.

** Unsere Turnerschaft hat auf dem am Sonntag und Montag in Gotha stattgehabten Kreisturnfest wieder mehrere Preise errungen.

Anzeigen.

Familien-Nachrichten.

Den lieben Freunden in der Ferne, welche mir bei dem schmerzlichen Verluste so viel Theilnahme bewiesen, und dadurch meinem Herzen wohlgethan haben, rufe ich meinen innigsten Dank zu.
Gott der Herr möge es ihnen Allen reichlich vergelten.

Witten, den 17. Juli 1882.

Luise Mölle.

Die Beerdigung unseres kleinen Richard findet Mittwoh Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
G. Pollert und Frau.

Bis 250 Stck. fette Weide-Hammel

sollen Freitag den 28. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr, auf der Schäferei Burg-Viebnau in Wosten zu 10 Stk. meistbietend verkauft werden. Futterhand bis 1. Sept. Sonstige Bedingungen im Termine.

Schwarzburger.

Ein Haus

in der inneren Stadt, wohnlich mit Baden, wird zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
H. Henno, Tiefen Keller.

Sieben echte Möpse,

prachtvolle Race, sind preiswerth zu verkaufen bei

A. Bretternich,

Döllnitz bei Ammendorf.

Eine gute Reitziege steht zu verkaufen
Weinberg Nr. 8.

Ein harter Handmöbelwagen und ein Biegenbockswagen sind zu verkaufen
Neumarkt 67.

Ein Carroussel wird zu kaufen gesucht; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör ist an ruhige Mieter zu vermieten und zum 1. October zu beziehen
Brühl 12.

Ein Logis, barriere, 2 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör zu vermieten sofort oder 1. October zu beziehen
Karlstraße 8.

Im Hause Steinstraße Nr. 7 ist die zweite Etage zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

Ein Familienloos ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Das Nähere Neumarkt Nr. 65 im Laden.

Eine herrschaftliche Wohnung in der ersten Etage ist zu vermieten und 1. October zu beziehen
Halleische Straße 17.

Logis-Vermietung.

Rossmarkt Nr. 12 ist eine Wohnung im Preise von 120 M. zu vermieten.
Max Thiele.

Ein Logis mit 2 Kammern, Küche und Zubehör ist für 120 M. zu vermieten und 1. August oder später zu beziehen
Oelgrube 4.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten und 1. October zu beziehen
Saalkstraße Nr. 4.

2 Logis sind von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen
Johannisstraße 10.

Eine kleine möblirte Stube ist zu vermieten und sofort zu beziehen
H. Ritterstraße 3, 1 Et.

Markt 7 ist ein freundliches Hoflogis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten.



400 Stk. Weidhammel stehen von Mittwoch den 19. d. M. ab bei mir zum Verkauf.

A. Strehl, Merseburg.

Ausverkauf.

Die zur Schneider'schen Concursumasse gehörigen Waarenvorräthe, als:

Belagartikeln, einzelne Boas, Mäße, sowie Jagd-Mäße u. ferner Cylinder, feine und gewöhnliche Herren-Hilz- und Stoffhüte, auch eine große Auswahl Herren-Stroh Hüte, feine und gewöhnliche Stoffmägen, Posenträger, Schlüpf und dergleichen Herren-Artikel mehr,

verlaufe ich freihändig, hauptsächlich nächsten

Sonabend u. Sonntag den 22. u. 23. Juli aus. Das Geschäftsführer, Oelgrube Nr. 1, ist an diesen Tagen von früh 7-12 und 2-8 Uhr nachmittags geöffnet.

Der Concursverwalter
Julius Thomas.

Zum Aufpolieren der Möbel und Tapezierarbeiten empfiehlt sich zu sehr billigen Preisen

Carl Lintzel, Tiefen Keller 3.

von 12 1/2 Ebr. an bei

Fertige Sophas Otto Bernhardt.

Bitte um gefällige Beachtung!

Ich empfehle:
Stoff-Anzüge, reine Wolle, als:
Rock, Hose u. Weste für Herren

von **30** Mark an,
Jagd-Anzüge für Herren von Mk. 18,— an.

Für die Ernte u.:		
ff. Jaquetts	" "	1,75 "
" Sosen	" "	2,— "
Knaben-Anzüge in größter Auswahl	" "	2,— "

Nach Maß liefere einen Herren-Anzug binnen 24 Stunden unter Garantie des Gutfügens.

Paul Gaab,
Kleiderhändler.

Clystir-u. Injectionspritzen
in 12 verschiedenen Sorten, mit und ohne Gummischlauch, empfiehlt die Binngelehrer von
Wilh. Rössner,
Neumarkt 7.

Caviar,
prima großkörnige Waare, empfiehlt
E. Wolff.

Abgebeerte Sauerkirshen
kauft jedes Quantum
W. R. Clingstein, Zeitz.

Eis-Verkauf
zu jeder Tageszeit pro Eimer 20 Pf.
bei täglicher Abnahme pro Eimer 15 Pf.,
pro 1 Ctr. 1 Mk. Zufuhrung nach Uebereinkunft
G. Schönberger, Gotthardtsstraße.

1882er
Himbeersaft
empfehlen **Thiele & Franke.**

Das erste neue Brod,
aus neuem 1882er Roggen gebacken, ist von Mittwoch den 19. Juli cr. an stets in sehr schöner ausgezeichneter Waare zu haben in der Bäckerei von
K. Träßner, Unteraltenburg 40.

Neue saure Gurken
empfeht
G. Wolff.

Das prämirte Buch über die Bildung geheimer Krankheiten, Schwächezustände, Kollern der Selbstschwächung u. f. sendet für 1 Mark H. Ramlor, Berlin, Draxenstr. 135. (Nr. 11149.)

Eis-Verkauf
zu jeder Tageszeit à Eimer 20 Pf.
Bei freier Lieferung ins Haus à Eimer 25 Pf.
Friedrich Schreiber.

Latten!
16 Schock Spalierlatten,
15 " Walblatten
sind billigt zu verkaufen durch
Max Thiele.

Sinclair-Seife,
dieselbe gewährt Hausfrauen große Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld, erfreut sich in Folge dessen allerorts großer Aufnahme.
Obige Seife ist zu haben à Pfd. 50 Pf. bei
Ferdinand Scharre,
Neumarkt 77.

Feinsten Himbeer-Kirschsaft
per Pfd. 55 Pf.,
bei mehreren Pfunden billiger,
in der Drogen-Handlung von
Oscar Leberl,
Burgstraße 16.

Freiwillige Feuerwehr.
Mittwoch abends 8 Uhr Conferenz im Thüringer Hof
Das Commando.

Casino.
Mittwoch den 19. Juli Extra-Concert.
Die noch ausstehenden Abonnementsbillets haben zu diesem Concerte noch Gültigkeit.
Anfang abends 7 1/2 Uhr.
C. Schütz,
Königl. Musikdirigent.

Kaiser Wilhelmshalle.
Stereoscopen-Ausstellung
„Um die Welt“
(Pariser Dr. Glas-Photogramme).
II. Abtheilung: America, Africa, Türkei u. Frankreich.
Täglich von 2 Uhr bis 11 Uhr abends geöffnet.
Entrée 25 Pf. Kinder 15 Pf.

Borussia.
Sonntag den 23. d. M. findet das diesjährige
Gartenfest
verbunden mit **Mannschießen**
statt, wozu auch Nichtmitglieder Theil nehmen können. Anfang des Schießens nachmittags 3 Uhr.
Der Vorstand.
Zugleich erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß während des Schießens Concert abgehalten wird, à Person 15 Pf., wobei ich mich freisthem Kuchen und Kaffee, sowie einem ff. Thüringen Lagerbier aufwarten werde.
R. Pohle.
Alle diejenigen, welche mir noch aus meinem in Merseburg betriebenen Restaurationsgeschäfte schuldig erlaube ich hiermit, mich zu bezahlen, anderenfalls werde ich nach Ver auf von 4 Wochen flagen.
Ferdinand Seidel,
1 gt in M üchel.

Correspondent.

Ersteinst: Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark 20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Nr. 141.

Mittwoch den 19. Juli.

1882.

** Aegypten und die deutsche Politik.

Von Berlin aus wird eine offiziöse Aufforderung verbreitet, die deutsche Presse möge der Leitung unserer auswärtigen Politik die schwierige Situation in der ägyptischen Frage nicht noch mehr erschweren. Diese Aufforderung wäre kaum erforderlich gewesen; die ägyptischen Angelegenheiten enthalten kein Lebensinteresse für unsere Nation; es kann nicht die Aufgabe der deutschen Presse sein, sich für Arabi oder für Gladstones Politik zu erheben. Auch diejenigen, welche nach ihrer Ueberzeugung die jegliche innere Politik des Fürsten Bismarck in wichtigen Dingen bekämpfen müssen, setzen volles Vertrauen in seine bewährte Leitung der auswärtigen Angelegenheiten; sie sind überzeugt, daß es dem Reichskanzler gelingen wird, die ägyptischen Wirren so zu leiten, daß Verwickelungen, welche schädlich auf Deutschland zurückwirken könnten, vermieden werden, ja daß er sie so zu gestalten wissen wird, daß unsere für den Weltfrieden den Ausschlag gebende Stellung in Europa noch mehr befestigt wird und gegen uns gerichtete Coalitionen in Zukunft noch weniger Aussicht haben als bisher. Besonders beruhigend wird die Versicherung wirken, daß auch für die ägyptische Angelegenheit das Wort zur Geltung kommt, daß die Knochen auch nicht eines einzigen pommerschen Musketiers dafür geopfert werden dürfen (den „Musketier“ ziehen wir hier dem „Landwehrmann“ vor, weil es, wenn nur von diesem die Versicherung gälte, doch möglich wäre, daß die Linie Aegyptens wegen verwendet werden könnte). — Sir Charles Dillie hat sich sicher geirrt, wenn er erklärte, Deutschland habe zu dem Bombardement Alexandriens ausdrücklich seine Zustimmung gegeben. Es hat aber auch keinen Protest dagegen eingelegt. Jetzt ist Englands Kraft für lange hinaus am Nil engagiert, und auch Frankreichs Armees wird für lange so sehr an Nordafrika gefesselt sein, daß ihm zu Abenteuerern in Europa keine Zeit und kein Allüren zu Gebote stehen wird. Die Rivalität Englands und Frankreichs am Nil wird sowohl eine gemeinsame Action der „Westmächte“ verhindern, wie auch, daß eine derselben allein die Herrschaft zwischen dem Rothen und Mittelmeer an sich reißt. Wenn sich für einige Zeit das Interesse sämtlicher Mächte auf das Niland concentriert, so wird dies für den Frieden unseres Erdtheils schwerlich nachtheilig sein.

Politische Uebersicht.

In dem auf dem Zünftertage zu Magdeburg begründeten Bunde der deutschen Handwerker ist bereits offene Anarchie ausgebrochen. Bekanntlich wählte der Congress mit Einstimmigkeit ein Centralcomité von fünf Personen (meist bekannte Innungsmeister) mit dem Sitze in Berlin, das die Geschäfte des neuen Bundes zu führen beauftragt war. Wegen dieses Comité hat sich jetzt von vielen und den größten Handwerkervereinen der verschiedenen Provinzen eine lebhafteste Agitation geltend gemacht, nur unter gewissen Bedingungen will man die Anerkennung des Comité's aussprechen. Eine, wie gesagt, größere

Anzahl von Handwerkerverbänden beantragt, daß dem Berliner Centralcomité ein Actioncomité zur Seite gestellt werde, welches aus Vertretern der größten Vereine bestehen solle. Es solle dadurch verhütet werden, daß das Centralcomité in seine frühere Schläftheit ver falle. Die fünf Berliner Herren seien nicht im Stande, die vielfeitigen Interessen der Handwerker der verschiedenen Provinzen zu wahren. Eine Garantie gegen die Vernachlässigung der Handwerkerinteressen sei nur allein in der Niederlegung eines Actioncomité's zu finden, welches die Handlungen des Centralcomité's überwache. Von der Erfüllung dieser Bedingungen machen nicht nur die rheinisch-westfälischen, sondern auch die süddeutschen und schlesischen Handwerkerverbände die Anerkennung des in Magdeburg gewählten Centralcomité's abhängig. — In den Kreisen des Centralcomité's sind dieselben Anträge, wie begrifflich, mit dem größten Widerstande aufgenommen worden. Noch vor wenigen Wochen wurden die Brandes, Köppen, Meyer als wackere Verfechter der Handwerkerinteressen gefeiert und mit Rücksicht auf ihre bisherige Thätigkeit wurde ihnen die Leitung des neuen Bundes übertragen und jetzt schon sehen sie die heftigsten Angriffe gegen sie gerichtet. Das Centralcomité ist, unseren Informationen zufolge, durchaus nicht gewillt, den bemerkten Anträgen zuzustimmen, da es in denselben ein Mißtrauensvotum erblickt, und gedenkt eher abzutreten, als sich dem Willen der Antragsteller zu fügen. Die Folge davon wird sein, daß der junge Bund sich in Wohlgefallen auflöst, mehrere Parteien sich bilden und die Handwerker sich unter einander bekämpfen werden. Das ist also das Schicksal, welches dem Centralcomité bevorsteht.

Die Feuerbrunst in der Stadt noch immer dauerte die Feuerbrunst in der Stadt noch immer. Das rührt wohl daher, daß es an wirklichen Löschapparaten fehlt, um der Flammen Herr zu werden, denn bei der nunmehrigen Anwesenheit von Marinemannschaften aus fast allen

vor Alexandrien ankenden europäischen Kriegsschiffen werden es die Marodeure schwerlich gewagt haben, die Brandsackel noch weiter zu führen, zumal die sofortige Execution bei der Enttappung eines solchen Verbrechens angedroht wurde. — Man hat jetzt constatirt, daß der Exdictator Arabi Pascha sich mit 4 Regimentern Infanterie, 1500 Mann irregulärer Truppen, einem Regimente Cavallerie, 800 Pferden, 36 Krupp'schen Geschützen und 12 Mitrailleurten noch in Kaf-Dowar, der ersten größeren Station von Alexandrien nach Kairo befindet; die Truppen sollen aber demoralisirt sein. Ein von Arabi Pascha nach Alexandrien gesendeter Offizier, der das rollende Eisenbahnmaterial und 3000 Tonnen Kohlen an sich nehmen sollte, wurde von den Engländern gefangen genommen. Der Khedive hat Arabi Pascha nach Alexandrien berufen und demselben angedroht, daß er ihn im Weigerungsfalle als Rebellen behandeln werde. — In Kairo soll vollständige Ruhe herrschen. — Nach einem Telegramm vom 17. Juli beträgt die Zahl der behufs Handhabung der Polizei und zum Zweck der Zurückweisung eines etwaigen Angriffs Arabi Paschas aus Land gestellten englischen Streikräfte gegen 3000 Mann. Die deutschen und griechischen Matrosen, welche ausgeschifft worden waren, sind wieder auf ihre Schiffe zurückgeführt. Zu der Niedermachung der Fremden und zu den Brandstiftungen soll von einem ägyptischen Oberst das Signal gegeben worden sein. — Ein weiteres Telegramm aus Alexandrien vom 17. Juli meldet: Admiral Seymour hat eine Bekanntmachung erlassen, worin er anzeigt, daß er mit Zustimmung der ägyptischen Regierung die Wiederherstellung der Ordnung in Alexandrien übernommen habe. Brandstifter sollen sofort erschossen, Marodeurs verhaftet werden; es ist Niemand gestattet, die Stadt nach Sonnenuntergang zu verlassen. Am Schlusse fordert Admiral Seymour die Bevölkerung auf, sich wieder an ihre Geschäfte zu begeben. — General Alison ist mit 4000 Mann Seesoldaten und Infanterie und mit seinem Generalstabe eingetroffen. Von den Truppen sollen die Forts Gabbari und Ramleh besetzt werden.

Obgleich nun die Besitzergreifung der Bucht von Assab functionirt ist, beschäftigt man sich im italienischen Ministerium des Aeußern mit der Ausarbeitung des Reglements für die neue Colonie und mit der Vorbereitung von wissenschaftlichen und commercieellen Expeditionen nach dem Inneren Afrikas. Unter den Aufpicien des Ministeriums des Aeußern und jenem des Handels- und Ackerbauministeriums, sowie unter Führung eines General-Consuls wird sich eine aus den bekanntesten italienischen Afrikareisenden zusammengesetzte Commission nach dem Innern von Afrika begeben, um mit den Sultanen von Aussa, Seida und Abyssinien Handels- und Allianzverträge abzuschließen. Man will auf diese Weise den aus dem Innern Afrikas nach Assab kommenden Carawanen die Wege öffnen und sichern, der neuen Colonie mit dem fernem Afrika und dem Meere Communicationen erschließen und einen von jeden Abgaben freien Markt eröffnen, welcher Käufer und Verkäufer anzieht. Mehrere aus Aegypten geflüchtete Familien haben ihren Ent-

